

## »OBSERVER«

Datum: 27.01.2009 15:29:00  
Medium: Der Standard Online  
Stichwort: bfi Wien  
Clipping Nr.: 16813098  
KdNr: 6734

22. Jänner 2009, 15:42

### "Bildung stärkt Wettbewerbsfähigkeit" Zielgerichtete Qualifizierung trotz oder gerade in Krisenzeiten - Strategien des lebenslangen Lernens

Trotz der angespannten Lage der Wirtschaft und der Befürchtungen auch auf Seiten der Arbeitnehmer - jeder zweite fürchte, dass Lebensstandard sinkt, jeder dritte von Arbeitslosigkeit betroffen zu werden - solle man sich nicht der depressiven Stimmung hingeben, sondern aktiv auf die Veränderungen reagieren, empfiehlt Herwig Stage, Geschäftsführer des bfi Wien anlässlich einer Pressekonferenz. Es sei aber zu einfach, Weiterbildung als das Allheilmittel zu betrachten, "da dadurch keine Arbeitsplätze geschaffen würden", erklärt Stage. In der Öffentlichkeit werden die Bildungsinstitute aber als die Gewinner der Krise gehandelt. Zum Teil stimme es, so rechnet das bfi Wien mit Umsatzsteigerung bei den freifinanzierten Trainings und Lehrgängen und bei den beauftragten AMS-Maßnahmen.

Gudrun Biffi vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und der Donau Universität Krems dazu: "Um nicht wie Japan 10 Jahre in der Krise zu verharren, müssen Qualifizierungsoffensiven jetzt gestartet werden. Mit der Finanzkrise werden wir uns wieder auf andere Werte besinnen wie Qualifikation und Chancengleichheit."

#### Qualifizierte Bildung

Die Bundesregierung plane bereits Maßnahmen, um die Voraussetzungen für eine positive Zukunft nach der Krise zu schaffen. Dabei geht es um strukturierte, standardisierte, bundesländerübergreifende Höherqualifizierungen. Das bm:ukk arbeitet hier mit Unternehmen, dem AMS und Bildungsträgern zusammen. Die Expertenkommission "15 +" geht von Basisqualifikationen ab 15 Jahre ohne Beschränkung nach oben aus, um alle Betroffenen mit geringer Qualifikation, wie auch ein Teil der Migranten, in ihrer speziellen Situation fördern zu können. Geplant ist ein aufbauendes, durchlässiges System:

1. **Basisqualifizierung** als Voraussetzung der Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben - das bedeutet den funktionalen Analphabetismus zu beheben. Angesichts des zehnpromzentigen Analphabetismus in Österreich (nicht nur Migranten) wesentlich.
2. **Nachholen des Hauptschulabschlusses** - auch für Erwachsene - orientiert an Alltagserfahrungen und speziellen anwendungsgerechten Bedürfnissen der Teilnehmer
3. **Modulare Höherqualifizierung** als berufsbegleitende Weiterbildung

"Qualitätssicherung und Zertifizierung bundesländerübergreifend sind wesentliche Bestandteile wie aber auch die zukünftige Einpassung in den europäischen Qualifikationsrahmen, um grenzüberschreitend arbeiten zu können", erklärt Biffi.

Als gelungenes Best Practice nennt sie neben Finnland vor allem auch das Bildungssystem von Australien - mit der besonderen Herausforderung der multikulturellen Gesellschaft. Auch England hat in den 90-iger Jahren sehr viel Geld in Aus- und Weiterbildung investiert, wobei die Unternehmen angehalten wurden, ihre Mitarbeiter mit anerkannten Zertifizierungen weiterzubilden. (red. derStandard.at)